



Biologie

Es gibt insgesamt 9 Arten Agaporniden (Unzertrennliche).

Häufig gehalten werden die Rosen-, Schwarz- und Pfirsichköpfchen, seltener findet man Ruß-, Erdbeer-Grau- und Orangeköpfchen und Taranta-Agaporniden.

Grünpföpfchen kommen in Gefangenschaft nicht vor.

Die Heimat der wildlebenden Agapornidenarten ist Afrika und Madagaskar, wo sie als Höhlenbewohner gesellig in Schwärmen leben.

Körperlänge:

10 – 15 cm

Gewicht:

40 – 50 g

Lebenserwartung:

12 – 16 Jahre

Bei den meisten Arten sind Männchen und Weibchen äußerlich nicht unterscheidbar.

Die Vögel werden mit ca. 6 Monaten geschlechtsreif.

Ein Gelege besteht aus 4 bis 6 Eiern, die Brutdauer beträgt 21 – 25 Tage. Die Jungtiere fliegen mit ca. 5 Wochen zum ersten Mal aus und sind nach etwa weiteren 5 Wochen selbständig.

Unzertrennliche

Unterbringung

Die Größe des Vogelkäfigs muß es den Tieren ermöglichen, kurze Strecken zu fliegen, ohne dabei mit den Flügeln an den Käfigwänden anzustoßen. Maße von mindestens 1,2 x 1,0 x 0,6 m (B x H x T) sind daher als Richtwert für 2 oder 4 Tiere empfehlenswert. Auch bei dieser Käfiggröße ist es notwendig, den Tieren unter Aufsicht Freiflug zu gewähren!

Kunststoffbeschichtete Käfiggitter sind für Agaporniden ungeeignet, da die Beschichtung angenagt und kleine Plastikteile von den Tieren verschluckt werden können.

Der Käfig soll in einer ruhigen Ecke des Raumes, am besten in Fensternähe postiert werden, so daß die Tiere vor Zugluft, Tabakrauch, Kochdunst und vor Störungen durch Menschen sicher sind. Die unmittelbare Nähe eines Fernsehgerätes ist zu vermeiden. Die Vögel sollten nachts abgedunkelt zu einer etwa zehnstündigen Nachtruhe kommen.

Es ist ratsam Tieren, die ausschließlich in der Wohnung gehalten werden, durch sog. Tageslichtlampen das komplette Spektrum des natürlichen Sonnenlichts, d. h. auch den für Wahrnehmung und Knochenbau wichtigen Ultraviolettbereich des Lichtes, zur Verfügung zu stellen.

Pflege

Agaporniden sind Schwarmvögel, sie sind daher auf keinen Fall einzeln, sondern zu einem oder mehreren Paaren zu halten. Agaporniden sind recht streitbar und in der Partnerwahl wählerisch: die beste Zusammenstellung, die daher ein friedliches Zusammenleben garantiert, ist die Haltung verschiedengeschlechtlicher Tiere. Hat sich einmal ein Pärchen gefunden, so besteht die Paarbindung ein Leben lang, die Tiere werden unzertrennlich. Allein die Anwesenheit des Partners bedeutet den Tieren alles.

Auch als Pärchen können Agaporniden zahm werden, jedoch wird der Mensch nie den Stellenwert des Vogelpartners erreichen oder



Ernährung

Neben der *täglichen* Versorgung mit frischem Trinkwasser ist eine ausgewogene Ernährung wichtig:

- Körnerfutter, 2 gehäufte Teelöffel pro Vogel und Tag
- Obst und Gemüse
- Futterpflanzen (Vogelmiere, Löwenzahn, Salat, Spinat, Rispengräser)
- Mineralstoffe (Sepia, Muschelgrit, Gritstein)
- Magengrit (Quarkies zur Zerkleinerung der Körner im Magen)
- tierisches Eiweiß in Form von gekochtem Ei, Eifutter, Hüttenkäse während Mauser, Wachstum oder Zucht

Nicht zum Speiseplan gehören:

- Speisereste vom Tisch
- Milch
- energiereiche Knabberstangen
- überlagertes und ranziges Futter
- Grünfutter aus der Nähe stark befahrener Straßen

Naturäste dienen nicht nur als Sitzstangen, sondern auch als Knabbergelegenheit; es eignen sich Zweige von Weide, Birke, Ahorn, Eiche, Linde, Kastanie und ungespritzten Obstbäumen.

ihn gar ersetzen.

Die Inneneinrichtung des Käfigs sollte ausschließlich aus Naturzweigen als Sitzstangen bestehen, die regelmäßig gereinigt und aufgrund des starken Nagetriebes der Vögel schnell ausgetauscht werden müssen. Naturzweige sorgen durch ihre unterschiedlichen Durchmesser für Fußgymnastik und sind gesund für den Bewegungsapparat. Sie sollten nicht gänzlich starr im Käfig befestigt sein, sondern zur Schonung der Fußgelenke dem Gewicht des Vogels nachgeben. Die Zweige sollen den Vögeln das Landen ermöglichen, jedoch nicht so üppig sein, daß das Fliegen im Käfig unmöglich wird. In einen Käfig gehören mehrere Futter- bzw. Wassernäpfe sowie eine Badegelegenheit (Badehäuschen, -schale oder nasses Grünzeug), welche so angebracht werden müssen, daß sie nicht verschmutzt werden; man sollte sie daher nicht unter Sitzstangen stellen.

Agaporniden benötigen zum Schlafen keinen Nistkasten, denn er animiert zum Legen von Eiern. Wenn Sie Agaporniden züchten wollen, benötigen Sie dazu eine amtlichen Genehmigung!

Anstelle von Nistkästen, kann man den Vögeln vorne komplett offene Schlafhäuschen oder -brettchen zur Verfügung zu stellen.

Weitere Tierschutzaspekte

Spielzeug, welches dem Vogel nur vorgaukelt, es sei ein zweiter Vogel anwesend (Plastikvogel, Spiegel) und das zusätzlich den Bewegungsraum im Käfig einschränkt, ist als Partnerersatz ungeeignet und führt oft zu Verhaltensstörungen.

Einzel gehalten oder mit Plastikvogel oder Spiegel als Partnerersatz neigen Agaporniden zu Verhaltensstörungen wie Rupfen, Aggressivität oder Selbstverstümmelung.

Ungeeignet als ausschließliche Sitzgelegenheiten sind Plastik-, bzw. Hartholzstangen als Sitzgelegenheiten, v. a. solche mit Sandpapierumwicklung, denn sie verursachen Sohleingeschwüre. Sitzstangen mit Insektengiftfüllung gehören nicht in den Vogelkäfig. Es erfolgt durch sie keine gezielte Bekämpfung von Milben und Gift sollte niemals vorbeugend angewendet werden.